

**JAHRES ~**

**BERICHT**

**1983**

JAHRESBERICHT

des

Präsidenten

der Bayerischen

Beamten Fach Hochschule

## **Anschriftenverzeichnis**

=====

### Zentralverwaltung

8000 München 22, Odeonsplatz 6, Tel.: 089/ 22 47 37  
Präsident: Dr. Carl M. Drexler  
Leiter d. Zentralverwaltung: RD Dr. Gunter Eicher

### Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

8670 Hof, Wirthstraße 51, Tel.: 09281/ 409-0  
8000 München 22, Odeonsplatz 6, Tel.: 089/ 22 47 39  
FB-Leiter: Direktor Horst Müller

### Fachbereich Polizei

8080 Fürstenfeldbruck, Fürstenfeld 5, Tel.: 08141/ 44 921  
FB-Leiter: Direktor Dr. Dr. Olaf Weingart

### Fachbereich Rechtspflege

8130 Starnberg, Josef-Sigl-Str. 4, Tel.: 08151/ 60 78  
FB-Leiter: Direktor Dr. Peter Dallmayer

### Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

8000 München 22, Schönfeldstr. 13, Tel.: 089/ 2198-296  
FB-Leiter: Direktor Dr. Rupert Hacker

### Fachbereich Finanzwesen

8036 Herrsching, Rauscher Str. 10, Tel.: 08152/ 10 41  
FB-Leiter: Präsident Dr. Carl M. Drexler

### Fachbereich Sozialverwaltung

8000 München 70, Hinterbärenbadstr. 71, Tel.: 089/ 760 30 31  
FB-Leiter: Direktor Meinhard Orgler

# INHALTSVERZEICHNIS

=====

	SEITE
I.	
ZUR SITUATION DER FACHHOCHSCHULE	1
II.	
ZUR ARBEIT DER ZENTRALEN GREMIEN	4
III.	
AUS DEN FACHBEREICHEN	
1. FACHBEREICH ALLGEMEINE INNERE VERWALTUNG	5
2. FACHBEREICH POLIZEI	12
3. FACHBEREICH RECHTSPFLEGE	14
4. FACHBEREICH ARCHIV- UND BIBLIOTHEKSWESEN	16
5. FACHBEREICH FINANZWESEN	18
6. FACHBEREICH SOZIALVERWALTUNG	21
VI.	
BERICHT DES GESAMTPERSONALRATS	23
V.	
ÜBERSICHTEN UND STATISTIKEN	26

## I. ZUR SITUATION DER FACHHOCHSCHULE

1. Wie im Vorjahr lag die Anzahl der Studierenden auch 1983 bei etwa 4000, was dem langjährigen Durchschnitt weitgehend entsprach. Die jahrelange Konstanz der Studierendenzahlen darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß in einigen Fachbereichen (Archiv- und Bibliothekswesen, Finanzwesen, Sozialverwaltung) die Folgen der Sanierung der öffentlichen Haushalte durch rückläufige Einstellungszahlen bald zu spüren sein werden und die Beamtenfachhochschule vor bisher nicht gekannte neuartige Probleme stellen wird.

*Entwicklung der  
Studierendenzahlen*

Im Berichtsjahr hat die Beamtenfachhochschule das gesetzte Lehrdeputat wieder übertroffen. Auch wenn die Verhältnisse in den einzelnen Fachbereichen durchaus unterschiedlich liegen, waren die Räumlichkeiten der Beamtenfachhochschule (Lehrsäle, Wohnheime) voll ausgelastet.

2. Die räumliche Situation der Beamtenfachhochschule ist dadurch gekennzeichnet, daß die drei alten Fachbereiche Polizei, Rechtspflege und Finanzwesen in organisch gewachsenen, repräsentativen Baulichkeiten am Rande so schöner Städtchen wie Fürstenfeldbruck, Starnberg und Herrsching untergebracht sind. Die neuen Fachbereiche Allgemeine Innere Verwaltung, Archiv- und Bibliothekswesen und Sozialverwaltung mußten dagegen weiterhin mit teuren angemieteten Räumlichkeiten vorlieb nehmen. Eine Besserung der Situation ist jetzt für den Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung eingetreten. Wie unter III. zu lesen sein

*Räumliche Gesamt-  
situation*

wird, konnten 1983 die Lehr- und Verwaltungsräume des Fachbereichs in Hof in Betrieb genommen werden. Jeder, der bisher Gelegenheit zur Besichtigung des Hofer Fachbereichs hatte, war des Lobes voll über die ansprechende Lage, die gediegene moderne Ästhetik und die funktionale Zweckmäßigkeit der Hofer Bauten. Erfreuliche Baufortschritte waren auch bei den Internatsbauten, deren Fertigstellung für Sommer 1984 bzw. 1985 beabsichtigt ist, zu verzeichnen.

Eine Lösung der Raumprobleme des Fachbereichs Archiv- und Bibliothekswesen hat sich im Berichtsjahr wenigstens abgezeichnet. Durch den Umzug der Internationalen Jugendbibliothek in die Münchner Blumenburg wurde das in unmittelbarer Nähe zur Staatsbibliothek gelegene Gebäude Kaulbachstr. 11a, ein unter dem Namen "Zeller-Schlöbchen" bekanntes ehemaliges Patrizierhaus, frei. Da der Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen auf die unmittelbare Nähe zum "Mutterhaus", der Bayer. Staatsbibliothek, aus vielerlei Gründen dringend angewiesen ist, bietet sich das Zeller-Schlöbchen als geradezu idealer Standort an. Der aus Brandschutzgründen ursprünglich vorgesehene Abbruch dieses Hauses konnte im Berichtsjahr vernindert werden. Nach dem Stand der Dinge dürfte einer Nutzung des Zeller-Schlöbchens für Verwaltungszwecke nichts mehr im Wege stehen. Ein zusätzliches Problem hat sich allerdings dadurch ergeben, daß neben dem Fachbereich und der Bibliotheksschule auch die Hochschule für Politik an dem Gebäude sehr interessiert ist.

Keine sichtbaren Fortschritte waren dagegen beim Aufbau des Fachbereichs Sozialverwaltung zu verzeichnen. Das Raumprogramm für ein Bildungszentrum der Sozialverwaltung in Wasserburg steht zwar nunmehr

fest, der Ankauf des als Standort vorgesehenen sog. Krankenhausgrundstücks in der Altstadt hat sich jedoch wegen der Prüfung möglicher Alternativstandorte in Wasserburg verzögert.

3. Die politischen Bemühungen um eine Eindämmung der Personalkosten haben im Berichtsjahr auch unsere Studierenden nicht verschont. Wurden schon die Anwärterbezüge der nach dem 1.1.1982 eingestellten Beamten gekürzt, beschloß der Gesetzgeber im Berichtsjahr eine weitere Herabsetzung der Bezüge für 1984 neu eingestellte Anwärter. Ende des Jahres erließ das Staatsministerium der Finanzen eine Verordnung, wonach die ledigen Beamten ohne eigenen Hausstand künftig kein Trennungsgeld und die übrigen Beamten weniger erhalten. Andererseits können die Studierenden - abgesehen vom Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen - weiterhin in den von den Fachbereichen bereitgestellten Zimmern unentgeltlich wohnen, - bedenkt man die Situation in anderen Ländern - keineswegs eine Selbstverständlichkeit. Auch wenn die Betroffenen es verständlicherweise oft nicht wahrhaben wollen, so kann die soziale Absicherung unserer Studierenden im Vergleich zu ihren Kollegen an externen Hochschulen in jeder Beziehung als zufriedenstellend bezeichnet werden.

*Soziale Situation  
der Studierenden*

4. An fachbereichsübergreifenden Veranstaltungen führte die Zentralverwaltung wiederum eine Rundfahrt der neuen Dozenten durch die südbayerischen Einrichtungen der Fachhochschule durch. Die allseits gelungene Veranstaltung

*Fachbereichsüber-  
greifende Veranstal-  
tungen*

klang mit einem gemütlichen Beisammensein am Fachbereich Rechtspflege aus, an dem auch viele der älteren Kollegen teilnahmen.

Herr Dr. Poschardt vom Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung leitete wiederum mit großem Erfolg ein Micro-teaching für neue Fachhochschullehrer, zu dem der Fachbereich Sozialverwaltung seine Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hatte. Über die vielfältigen Aktivitäten unseres Gesamtpersonalrats wird an anderer Stelle berichtet.

## II. ZUR ARBEIT DER ZENTRALEN GREMIEN

### 1. Kuratorium

Wie im Vorjahr hat das Kuratorium der Beamtenfachhochschule auch 1983 zweimal getagt. Schwerpunkte der Beratungen waren die Standortprobleme der Fachbereiche Sozialverwaltung und Archiv- und Bibliothekswesen. Das Kuratorium trat anlässlich einer Ortsbesichtigung entschieden für eine Nutzung des Gebäudes Kaulbachstraße 11a durch den Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen sowie die staatliche Bibliotheksverwaltung ein. In der Frage der Beteiligung der Studierenden an den Internatskosten sprach sich das Kuratorium gegen eine Kostenbeteiligung der Studierenden aus, da wegen des hiermit verbundenen Verwaltungsaufwandes letztlich keine Entlastung des Staatshaushalts zu erzielen sei. Das Kuratorium plädierte stattdessen für eine Kürzung des Trennungsgelds der Studierenden. Als Kuratoriumsvorsitzender wurde der Generalsekretär des Landespersonalausschusses, Herr Ministerialdirigent Konrad Kruis, einstimmig wiedergewählt.

## 2. Rat

Ebenso wie das Kuratorium hat auch der Rat der Beamtenfachhochschule im Berichtsjahr zweimal getagt. Neu in den Rat - wie in das Kuratorium - wurde der Verband der Bayer. Bezirke als kommunaler Spitzenverband aufgenommen. Der Rat hat eine Änderung der Wahlordnung beschlossen, nach der in Zukunft die gewählten Gremienmitglieder im Rat und in der Fachbereichskonferenz durch den Vertreter mit der höchsten Stimmenzahl vertreten sind. Beim Ausscheiden eines Gremienmitglieds soll ebenfalls der Vertreter mit der höchsten Stimmenzahl nachrücken. Der bisher geltende Grundsatz der personenbezogenen Stellvertretung hatte im Fall des Nachrückens eines Kandidaten das unschöne Ergebnis, daß unter Umständen ein Bewerber mit einer geringeren Stimmenzahl gegenüber einem Bewerber mit einer höheren Stimmenzahl den Vorzug erhielt. Der Rat hat ferner an der Bestellung von 12 neuen hauptamtlichen Fachhochschullehrern mitgewirkt, einen Bericht des Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung zur Stellenausschreibung für hauptamtliche Fachhochschullehrer entgegengenommen und die jeweils anstehenden Probleme erörtert.

### III. AUS DEN FACHBEREICHEN

#### 1. Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

Das Jahr 1983 brachte den Abschluß der "Gründungsphase" des Fachbereichs. Der Lehrbetrieb wurde vollständig übernommen. Das neu errichtete Lehr- und Verwaltungsgebäude am Sitz des

*Abschluß der Gründungsphase*

Fachbereichs in Hof stand ab September zur Nutzung zur Verfügung. Bei der Besetzung der Stellen der Hochschullehrer konnten wesentliche Fortschritte erzielt werden. Die Fachbereichsverwaltung wurde weitgehend eingerichtet. Die Integration der Studierenden aus allen Landesteilen in Hof ist gelungen.

### 1.1 Lehre

*Vollständige Übernahme des Studienbetriebes am 01.09.83*

Am 1.9.1983 hat der Fachbereich den Studienbetrieb für alle Studierenden der allgemeinen Verwaltung übernommen. Die organisatorische Übertragung des Studienbetriebes auf die Bayerische Verwaltungsschule hat sich damit erledigt. Seit dem Ende des Jahres nimmt der Fachbereich auch die Aufgaben des Prüfungsamtes wahr.

*Zunehmende Verlagerung des Lehrbetriebs nach Hof*

Für den Fachbereich war es dabei von Vorteil, daß die Einstellungszahlen und damit auch die Zahl der Studierenden im Berichtsjahr zurückgegangen sind. Etwa 300 Studenten konnten im September bereits in Hof das Studium aufnehmen oder fortsetzen. Dort standen, anders als bei den Studienseminaren, auch überwiegend hauptamtliche Hochschullehrer zur Verfügung.

*Novellierung der ZAPOgVD*

Mit der Neufassung der Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst vom 22. November 1983 (GVBl S. 1031) wurde das Studium auch rechtlich auf eine neue Grundlage gestellt. Die Änderungen im Studienplan, die bereits im Vorgriff auf diese Novellierung für das Studienjahr 1982/83 vorgenommen wurden, haben sich bewährt. Notwendige Fortschreibungen hielten sich im Rahmen der Grundkonzeption.

*Zeitliche Überlastung der Studenten mit Lehrveranstaltungen in den Fachstudienabschnitten*

Die unmittelbaren Erfahrungen des Fachbereichs mit der Organisation des Studiums haben gezeigt, daß die Studierenden in den Fachstudienabschnitten mit Pflichtveranstaltungen zeitlich überlastet sind. Bei

zum Teil bis zu acht Lehrveranstaltungsstunden am Tage bleibt zuwenig Zeit für das dringend notwendige und eigentlich effektive Selbststudium. Eine Änderung kann aber nicht durch die Hochschule, sondern nur über die rechtlichen Rahmenbedingungen hergestellt werden. 18 Monate Fachstudium im Ausbildungsgang sind für die vorgegebene Zahl der Lehrveranstaltungsstunden zu wenig. Für alle Beteiligten, die Hochschule, ihre Studierenden und für die Ausbildungsbehörden in den berufspraktischen Studienabschnitten wäre es am besten, die fachtheoretische Ausbildung auf einen Zeitraum von zwei Jahren (ohne eine Veränderung der Zahl der Lehrveranstaltungsstunden) auszudehnen und das berufspraktische Studium von begleitenden Lehrveranstaltungen zu entlasten.

Soweit die fachtheoretische Ausbildung noch dezentral bei den Studienseminaren durchgeführt werden mußte, gestaltete sich die Zusammenarbeit mit den Städten Erlangen, München und Nürnberg, den Regierungen, der Staatlichen Forstschule Lohr sowie der Bayerischen Versicherungskammer vorzüglich. Die Hochschule ist allen Mitarbeitern in den Studienseminaren, die noch die größte Last der täglichen Organisationsarbeit zu leisten hatten, zu großem Dank verpflichtet.

Für die Studienseminare ergaben sich aber vor allem deshalb erhebliche Schwierigkeiten, weil die Korrektur- und Aufsichtsvergütungen, die die Hochschule Lehr- und Korrekturbeauftragten gewähren darf, zu gering sind, um einen Anreiz für diese weder einfache noch angenehme Arbeit zu

*Zusammenarbeit mit  
den Studienseminaren*

*Zu niedrige Kor-  
rektur- und Auf-  
sichtsvergütungen*

geben. Außenstehende, die eine umfangreiche in der Regel auch schwierige Hausarbeit für eine Vergütung von 6,50 DM korrigieren sollen, empfinden das nicht zu Unrecht als Zumutung. Ähnliches gilt für den Betrag von 3.- DM, der für eine Stunde Aufsichtsführung gezahlt werden kann.

*Feierliche Eröffnung des Studienbetriebes in Hof*

Festlicher Höhepunkt des Jahres war die Feierstunde aus Anlaß der Übernahme des Studienbetriebs und der Eröffnung des Studienjahres 1983/84, die im neuen Lehrgebäude am 26. Oktober veranstaltet wurde, und bei der Ministerialdirektor Dr. Süß vom Staatsministerium des Innern die Festansprache hielt.

### 1.2 Hochschullehrer

*Bereitstellung der erforderlichen Stellen*

Im Staatshaushalt 1983/84 wurden alle Stellen, die der Fachbereich für Hochschullehrer benötigt, ausgewiesen. Die Hochschule gehört damit zu den wenigen Institutionen, die zusätzliche Stellen bewilligt bekamen. Der Fachbereich ist dem Bayerischen Landtag und dem Staatsministerium der Finanzen deshalb zu außerordentlichem Dank verpflichtet.

*Umfassende Stellenausschreibung*

Eine bundesweite Stellenausschreibung für Juristen, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler sowie für Fachhochschullehrer des gehobenen Dienstes hat zu unterschiedlichen Ergebnissen geführt. Insgesamt sind 631 Bewerbungen eingegangen (53 Juristen, 210 Wirtschaftswissenschaftler, 321 Sozialwissenschaftler, 47 Beamte des gehobenen Dienstes). Sehr gut besetzt werden konnten die Stellen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler. Von den Juristen, die sich beworben haben, konnten letztlich nur zwei übernommen werden. Die meisten Bewerber scheiterten schon an der Einstellungsnote für den bayerischen Staatsdienst. Weitere qualifizierte Bewerber

konnten aber deshalb nicht gewonnen werden, weil die Ausweisung der Stellen in A-Besoldungsgruppen nicht ausreichend attraktiv erschien. Die Verfahren zur Besetzung der Stellen für Lehrende des gehobenen Dienstes sind noch nicht abgeschlossen. Die Auswahl hat sich hier auf nur wenige Bewerber reduziert, vor allem auch deshalb, weil nur wenige Bewerber die fachliche Breite aufgewiesen haben, die zur Erfüllung des Lehrdeputats notwendig ist.

Außerhalb des Ausschreibungsverfahrens hat der Fachbereich vier Juristen aus dem Geschäftsbereich des Staatsministeriums des Innern, die bisher an Landratsämtern oder bei Regierungen tätig waren, als Hochschullehrer übernommen. Diesereigentlich in erster Linie vorgesehene Weg der Hochschule wird nach wie vor nur von wenigen Beamten beschritten. Die in den früheren Jahresberichten dargestellte Problematik bei der Gewinnung von verwaltungserfahrenen Juristen als Hochschullehrer ist damit noch nicht endgültig gelöst. Die Situation hat sich allerdings insofern im gegenwärtigen Zeitpunkt entspannt, als sich mit den vorübergehend zurückgehenden Studierendenzahlen auch die Zahl der abzuhaltenden Lehrveranstaltungsstunden reduziert, und weiterhin, weil Beamte auf Stellen des Fachbereichs, die zunächst zum Erwerb von Verwaltungserfahrung in die innere Verwaltung abgeordnet wurden, ihre Lehrtätigkeit am Fachbereich aufgenommen haben oder in absehbarer Zeit aufnehmen werden.

*Lücken bei Verwaltungsjuristen*

Die im Berichtsjahr am Fachbereich bereits tätigen Hochschullehrer haben ihre Aufgaben mit großem Engagement wahrgenommen. Die Lehrdeputate

wurden mehr als erfüllt. Die Bereitschaft, in der Phase des Aufbaus wesentlich mehr zu arbeiten als vorgegeben wurde, ist Ausdruck eines besonderen Leistungswillens sowie einer sehr positiven Grundeinstellung zur Institution.

### 1.3 Fachbereichsverwaltung

*Weitgehende Besetzung der Stellen*

Der Aufbau der Fachbereichsverwaltung konnte in den entscheidenden Funktionen und Positionen abgeschlossen werden, wenn auch noch nicht alle Stellen besetzt sind. Für Stellen im Bereich des gehobenen Dienstes konnten wieder eigene Absolventen übernommen werden. Schwierigkeiten bestehen allerdings nach wie vor bei der Besetzung der Stellen für Beamte des mittleren Dienstes.

*Großes Engagement*

Die Aufbauleistung der Mitarbeiter der Fachbereichsverwaltung verdient hervorgehoben zu werden. Mit einer relativ geringen Zahl von Stellen ist es gelungen, alle anstehenden Aufgaben zeitgerecht zu erfüllen. Berücksichtigt man, daß viele Arbeiten nur einmal angefallen sind und daß Routinen auch bei wiederkehrenden Arbeiten noch nicht erworben werden konnten, so zeigt das deutlich die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter der Fachbereichsverwaltung. Private Interessen wurden häufig zurückgestellt, die 40-Stunden-Woche war nicht üblich.

### 1.4 Bauprojekte

*Fertigstellung des 1. Bauabschnitts*

Am deutlichsten erkennbar, weil direkt sichtbar, waren die Fortschritte bei den Bauten. Bis auf Abschlußarbeiten fertiggestellt wurde der 1. Bauabschnitt (Lehr- und Verwaltungsgebäude), der auch unverzüglich in Betrieb genommen wurde. Den Ange-

hörigen der Hochschule steht damit ein Gebäude zur Verfügung, dessen architektonische und funktionale Qualität wohl weit über dem Durchschnitt vergleichbarer moderner Bauten steht.

Der 2. Bauabschnitt (Studentenwohnungen und Mensa) ist schneller fortgeschritten, als das nach den Planungen ursprünglich vorgesehen war. Bei einzelnen Teilen wurde bereits mit den Ausbauarbeiten begonnen. Die ersten Studierenden werden im Juni 1984 einziehen.

*2. Bauabschnitt dem Bauzeitenplan voraus*

In der Fertigstellung überholt wird der 2. vom, allerdings im Bauvolumen geringeren, 3. Bauabschnitt (150 Studentenunterkünfte). Im späten Frühjahr 1983 begonnen, konnte bereits im Herbst das Richtfest gefeiert werden. Im September 1984 soll auch dieser Bauabschnitt bezugsfertig sein.

*Beginn der Ausführung und Richtfest beim 3. Bauabschnitt*

Als nachteilig erwiesen hat sich die Entscheidung, die Errichtung der zunächst im Rahmen des 1. Bauabschnitts vorgesehenen Turnhalle zurückzustellen. Es hat sich nämlich gezeigt, daß in Hof trotz aller Bemühungen der Stadtverwaltung nicht ausreichend Sportmöglichkeiten im Winter und bei schlechtem Wetter zur Verfügung stehen. Diese Situation wird umso unangenehmer sein, je mehr Studierende in Hof sein werden. Obwohl der Fachbereich für die Haushaltssituation beim staatlichen Hochbau Verständnis hat und erkennt, daß sehr viele andere Projekte wegen des Baus der Einrichtungen in Hof zurückgestellt werden mußten, sollte diese Entscheidung noch einmal überdacht werden. Letztlich ist die Turnhalle ohnehin nur noch zum Teil zu errichten, weil

*Fehlen einer Turnhalle*

nicht unwesentliche Elemente (Umkleiden, Duschen) bereits im Zusammenhang mit den technischen Einrichtungen des 1. Bauabschnitts gebaut werden mußten.

*Wohnplatzbedarf  
mit ergänzenden  
Anmietungen vor-  
läufig gedeckt*

Am 1. Dezember 1983 wurde auch ein Wohnheim mit 54 Appartements, das der Fachbereich angemietet hat, fertiggestellt. Zusammen mit den vorhandenen ebenfalls angemieteten Wohnheimen und Einzelwohnungen ist für die nächste Zeit der Wohnplatzbedarf, den der Fachbereich über seine eigenen Wohnheime hinaus in der Stadt Hof benötigt, gedeckt.

## 2. Fachbereich Polizei

### 2.1 Lehre

*Raumkapazität  
ausgelastet*

Auch im Jahre 1983 war die Raumkapazität des Fachbereichs Polizei durch studierende Polizeivollzugsbeamte wiederum nahezu vollständig ausgelastet. Im August legten 264 Laufbahn- und Aufstiegsbewerber die Anstellungsprüfung für den gehobenen Polizeivollzugsdienst ab. Entgegen ursprünglichen Erwartungen verminderte sich die Anzahl der ab September neu zum Studium zugelassenen Aufstiegsbeamten nicht nennenswert, so daß sich der nach wie vor bestehende Lehrermangel weiterhin sehr belastend auswirkte. Lehrveranstaltungen mußten vielfach in Großgruppen oder Blöcken abgehalten werden.

*Probleme mit  
Abordnung*

Nachdem abzusehen war, daß die Fachhochschullehrer wieder weit über die Regellehrverpflichtung hinausgehende Leistungen würden erbringen müssen, bemühte sich der Fachbereich, geeignete Beamte des gehobenen Polizeivollzugsdienstes im Abordnungswege für eine Lehrtätigkeit zu gewinnen. Dieser Versuch scheiterte zum einen daran, daß den wenigen geeigneten Bewerbern die bloße Abordnung in ein anderes Ressort zu unsicher

erschien, zum anderen daran, daß die Polizeiverbände nicht bereit waren, für längerfristig abgeordnete Beamte Planstellen freizuhalten.

Relativ groß war das Interesse der Studierenden am versuchsweise neu eingeführten Wahlfach "Englisch für Polizeibeamte". Die Teilnehmer werden abschließend geprüft und erhalten eine Bescheinigung, aus der ersichtlich ist, mit welchem Erfolg sie das Wahlfach belegt haben. Ein Abdruck der Bescheinigung wird zu den Personalakten des betreffenden Beamten genommen.

*Wahlfach Englisch  
neu eingeführt*

## 2.2 Sonstige Veranstaltungen

Im Verbund mit der Europäischen Akademie Bayern veranstaltete der Fachbereich wieder Seminare zum Thema "Kommunismus - Beispiel Deutsche Demokratische Republik".

Darüberhinaus besuchten die studierenden Kriminalbeamten mehrmals das Institut für Rechtsmedizin in München und nahmen an Obduktionen unter Leitung von Prof. Dr. Spann teil.

Die Teilnehmer an der Wissensvermittlung für Ratsanwälter hatten aktuell die Gelegenheit, an Einsatzvorbesprechungen für ein UEFA-Cup-Fußballspiel beim Polizeipräsidium München teilzunehmen.

Der Fachbereich Polizei betreute wiederum viele Besuchergruppen, die an den Einrichtungen des Hauses, insbesondere der kriminalistischen Lehrmittelsammlung, interessiert waren. Herauszuheben sind hier die Informationsfahrt der Beamtenfachhochschule für neue Fachhochschullehrer so-

wie ein Wochenendbesuch der Landesgruppe Bayern der International Police Association mit Gästen aus dem nordbayerischen Raum.

Im September waren 25 Studierende der Niedersächsischen Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege - Fachbereich Polizei - eine Woche lang im hiesigen Dienstgebäude untergebracht. Die Studierenden besichtigten Einrichtungen der bayerischen Polizei und nahmen die Gelegenheit wahr, sich ausführlich über den bayerischen Studienbetrieb zu informieren und mit bayerischen Kollegen Kontakte zu knüpfen.

Auch in das kulturelle Leben der Stadt Fürstenfeldbruck wurde der Fachbereich traditionsgemäß mit einbezogen. So fand neben Veranstaltungen von örtlicher Bedeutung die Eröffnungsveranstaltung zur Internationalen Orgelwoche in der Aula des Fachbereichs statt. Außerdem wirkten Dienstkräfte des Fachbereichs an der Betreuung der Ehrengäste mit, die anlässlich der Einweihung neuer Glocken für die Klosterkirche Fürstenfeld in großer Zahl erschienen waren.

### 3. Fachbereich Rechtspflege

#### 3.1 Lehre

*Neuer Studienplan für Rechtspflegeranwärter*

Im Jahre 1983 wurde für die Fachrichtung Rechtspfleger der Entwurf eines Studienplanes für die fachtheoretische Ausbildung der Rechtspfleger erstellt. Er liegt dem Staatsministerium der Justiz zur Genehmigung vor.

#### 3.2 Im personellen Bereich gab es zwei Veränderungen:

*Personelle Veränderungen*

RD Dr. Walter Seitz, stellvertretender Fachbereichsleiter und Mitglied des Rats der Beamtenfachhochschule,

wurde zum Richter am Oberlandesgericht München ernannt. Wenngleich sich der Fachbereich über diese Ernennung freut, bedauert er doch den Verlust eines engagierten Dozenten, der zudem auf dem Gebiet des Anwarter-Sportes eine ganze Reihe von Akzenten gesetzt hatte. Staatsanwalt Helmut Wenz trat an die Stelle von Dr. Seitz, dem Fachbereich bereits empfohlen durch die starke Resonanz, die sein nebenamtlicher Unterricht bei den Studierenden gefunden hat. JOS Anton König, der einzige mittlere Beamte am Fachbereich, hat sein Studium als Aufstiegsbeamter in der Fachrichtung Rechtspflege aufgenommen. Sein Nachfolger ist ROS Manfred Junker.

- 3.3 Die Studierendenzahl weist in der Fachrichtung Rechtspflege eine weiter steigende Tendenz auf, wobei das weibliche Geschlecht nicht nur quantitativ brilliert (die 60 %-Marke ist fast erreicht), sondern auch qualitativ: Die Note 1, in der Anstellungsprüfung seit 1966 nicht mehr erreicht, wurde 1983 an die beiden Damen Angelika Raps und Helga Langer vergeben.

*Entwicklung der  
Studierendenzahlen*

Die Einsparungsmaßnahmen im Haushalt schlugen sich insbesondere in der Fachrichtung Justizvollzug erneut voll nieder: Wie schon 1982 wurden auch 1983 keine Einstellungen vorgenommen, - allerdings ist für 1984 mit einer Aufnahme des Lehrbetriebes zu rechnen, da ein Ende der Durststrecke avisiert wurde.

- 3.4 Das Sternhaus, der Mittelpunkt der Fachbereichsgebäude und der frühere Sitz der Kaiserlichen und Königlichen Hoheit Erzherzogin Franziska von Österreich, wurde im Berichtsjahre unter Denkmal-

*Denkmalschutz für  
Verwaltungsgebäude*

schutz gestellt und präsentiert sich nun nach der Durchführung umfangreicher Sanierungsmaßnahmen als augenfälliges Schmuckstück.

#### 4. Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

*Neufassung  
der Curricula  
erforderlich*

4.1 Das Fachstudium der Fachrichtung Bibliothekswesen wurde im Berichtsjahr weiterhin gemäß den zuletzt 1981 revidierten Stoffgliederungsplänen durchgeführt. Da sich in einigen Fächern Änderungen oder Ergänzungen der Lehrinhalte als notwendig oder zweckmäßig erwiesen, soll in Bälde eine Neufassung der Stoffpläne hergestellt werden. Dabei soll auch die wachsende Bedeutung der EDV im Bibliothekswesen durch Intensivierung der entsprechenden Lehrfächer Berücksichtigung finden.

*Entwicklung der  
Studierenden-  
zahlen*

4.2 Der Rückgang der Studierendenzahlen in der Fachrichtung Bibliothekswesen hat sich 1983 weiter fortgesetzt. Infolge des geringen Nachwuchsbedarfs wurden für den Studienjahrgang 1983/86 nur 11 Bibliotheksinspektoranwärter eingestellt (1981/84: 50 Anwärter, 1982/85: 21 Anwärter). Der stark verminderte Nachwuchsbedarf im gehobenen Bibliotheksdienst ist vor allem das Ergebnis der Beendigung des Personalausbaus an den neugegründeten Universitätsbibliotheken und der allgemein schwächeren personellen Fluktuation im gehobenen Bibliotheksdienst. Die geringere Zahl von Studierenden hat die früher aufgetretenen Engpässe bei den Unterrichtsräumen im wesentlichen beseitigt.

*Personelle  
Situation*

4.3 Neben den 5 hauptamtlichen Fachhochschullehrern haben in der Fachrichtung Bibliothekswesen 27 Lehrbeauftragte aus bayerischen Bibliotheken Unterricht erteilt. In der Fachrichtung Archivwesen sind nur Lehrbeauftragte tätig (20). Für beide Fachrichtungen zusammen er-

gibt sich ein Verhältnis von rund 60 : 40 Prozent für die von Fachhochschullehrern bzw. von Lehrbeauftragten erteilten Unterrichtsstunden. In der Fachrichtung Bibliothekswesen beträgt das Verhältnis rund 73 : 27 Prozent. Dozenten des Fachbereichs beteiligten sich auch am theoretischen Unterricht bei den Bibliotheksreferendaren und wirkten an Fortbildungsveranstaltungen mit. Wie in den Vorjahren haben sich auch 1983 Lehrkräfte des Fachbereichs an der Arbeit überregionaler Gremien beteiligt (Konferenz der bibliothekarischen Ausbildungsstätten, Kommission des Deutschen Bibliotheksinstituts für alphabetische Katalogisierung, Wolfenbütteler Arbeitskreis für Bibliotheksgeschichte). Den Vorsitz der Konferenz der bibliothekarischen Ausbildungsstätten (KBA) führt 1983 und 1984 der Fachbereich.

- 4.4 Das Problem der künftigen räumlichen Unterbringung der Verwaltung und der Dozenten des Fachbereichs konnte, wie unter I. berichtet, immer noch nicht gelöst werden. Bekanntlich müssen die Räume in unmittelbarer Nähe der Bayerischen Staatsbibliothek liegen, da hier der überwiegende Teil des Unterrichts einschließlich aller Übungen abgehalten wird. Der Abbruch des für die Zwecke des Fachbereichs sehr gut geeigneten Gebäudes Kaulbachstraße 11a konnte zwar verhindert werden, die Entscheidung darüber, ob der Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen zu den Nutzern des Gebäudes gehören wird, ist bislang noch nicht gefallen. Bis auf weiteres verbleibt der Fachbereich deshalb in den angemieteten Räumen in der Schönfeldstraße 13.

*Räumliche Unterbringung*

## 5. Fachbereich Finanzwesen

### 5.1 Lehre

#### *Änderungen in den Curricula*

Der Studienbetrieb ist konstant weitergelaufen; weder die Lerninhalte noch der Umfang des Lehrbetriebs haben sich gegenüber dem Vorjahr wesentlich geändert. Lediglich in der Fachrichtung Staatsfinanz kam die im Juli 1982 verkündete neue "Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung" (ZAPO/gStF) erstmals voll zum Tragen. Die Änderungen gegenüber dem früheren Rechtszustand bestehen im wesentlichen in neuen Fächerschwerpunkten bei den Prüfungen und einer Umverteilung der Stundenzahlen für die einzelnen Studienfächer.

#### *Personelle Veränderungen*

Einer der Fachhochschullehrer, RD Jochen Weidner, hat den Fachbereich verlassen, um für einige Jahre als Projektleiter eine Maßnahme der Internationalen Zusammenarbeit in Panama voranzutreiben. Dort wird beim "Centro Interamericano de Administradores Tributarios", dem die Steuerverwaltungen der Länder Amerikas angehören, eine Beratungsstelle für die Mitglieder eingerichtet. Der Schwerpunkt der deutschen Beteiligung liegt hierbei in der Aus- und Fortbildung von Betriebsprüfern.

#### *Studienführer*

Allen Studienanfängern konnte wieder ein ausführlicher Studienführer in die Hand gegeben werden; für die Fachrichtung Steuer war dies eine aktualisierte Neuauflage.

#### *Sonderveranstaltungen*

Neben der Ausbildung unserer Studenten haben die Fachhochschullehrer wieder eine größere Anzahl anderer Lehr- und Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt, darunter

- \* 33 Steuerrechtskurse für Rechtsreferendare (mit einem Gesamtaufwand von 101-Lehrer-Wochen)
- \* 5 Pädagogische Seminare für junge Lehrbeauftragte
- \* 29 Fachrechtliche Fortbildungsseminare

- \* 1 vierwöchiges Seminar für Betriebsprüfer aus Burma, Indien, Malaysia, Pakistan, Philippinen, Singapur und Sri Lanka

und ein Informationsseminar für 22 höhere Verwaltungsbeamte aus Sri Lanka über Probleme der Beamtenausbildung.

Zur eigenen Fortbildung waren 26 Dozenten bei 17 verschiedenen Veranstaltungen 119 Tage unterwegs.

## 5.2 Raumsituation

Mit dem Auszug des letzten Lehrgangs der Landesfinanzschule Bayern im August des Berichtsjahres hat sich die Raumsituation schlagartig entspannt. Zwar gab es noch einige vorübergehende Raumprobleme, weil die Altbausanierung im Block D nicht planmäßig bis zum Beginn des Studienjahres 1983/84 abgeschlossen war. Wenige Tage vor der Anreise der neuen Jahrgänge mußten für ein paar Wochen Übergangsquartiere im Ort beschafft werden.

*Raumsituation  
entspannt*

Andererseits blieb uns die bereits fest geplante Auslagerung der Fachrichtung Staatsfinanz nach Windsbach erspart, weil Haushaltsprobleme den Fortschritt der Altbausanierung für ein Jahr unterbrochen haben. Dadurch stand überraschenderweise die gesamte Raumkapazität des Hauses zur Verfügung, und der Fachbereich Polizei konnte darüber hinaus 85 Studenten für eine kritische Übergangszeit von 3 Monaten aufnehmen. Im Hinblick auf die künftige Entwicklung der Studierendenzahlen dürfte dies für absehbare Zeit die letzte Auslagerung eines ganzen Studienabschnitts gewesen sein. Wir danken den Kollegen von der Polizei für die gastliche Aufnahme und die freundliche Unterstützung bei der Organisation und Verwaltung.

*Nutzungswechsel  
im Wohnheim  
Wartaweil*

Im Sommer gab es einen Nutzungswechsel im Wohnheim Wartaweil. Während früher vorwiegend Gastlehrer dort untergebracht wurden, bewohnen es nun Studierende. Zum einen gestattet dies eine wirtschaftlichere Nutzung der Zweibettzimmer; zum anderen können die Lehrbeauftragten ihre Freistunden sinnvoller verwenden, was schließlich den Ausschlag gab. Seit August beherbergen wir in zwei Räumen des Fachbereichsgebäudes die "Staatliche Seeverwaltung Ammersee", eine Dienststelle der Bayerischen Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen.

### 5.3 Sonstiges

*Diplomierungs-  
feier*

Im Januar richtete der Fachbereich für die 300 Absolventen des Prüfungsjahrgangs 1982 erstmals eine Diplomierungsfeier aus. Fast alle angehenden Diplomfinanz- und verwaltungswirte waren der Einladung gefolgt, viele Gäste kamen dazu. So konnten an einem Freitag Abend im Rahmen eines würdigen Festakts die Diplome ausgeteilt werden. Der Leiter der Abteilung für das Recht des öffentlichen Dienstes im Finanzministerium, Min.Dirig. Dr. Matthias Metz, hielt eine Festansprache über aktuelle beamtenrechtliche Probleme. Anschließend feierte man ein rauschendes Fest, das als Markstein am Weg von der Ausbildung zur produktiven Berufstätigkeit steht.

*Sportfest*

Aus dem Bereich des Sports sollten neben den laufenden Trainingsveranstaltungen auf dem Sportplatz und in der Halle noch ein großes Sommersportfest (Leichtathletik, Volleyball, Fußball, Tischtennis, Tennis und Tauziehen), ein winterliches Volleyball-Turnier, an dem 28 Mannschaften teilnahmen, ein Tischtennis-Turnier und ein Ski-Nachmittag in Garmisch erwähnt werden.

Seit Herbst 1983 vermittelt eine engagierte Dozentin Theaterbesuche als kulturelles Freizeitangebot. Die Teilnehmerzahl von 115 in zwei Monaten zeigt, daß das breitgestreute Angebot von "Anatevka" bis zu F.X. Kroetz's "Nicht Fisch nicht Fleisch" und vom "Circus Roncalli" bis zur Shakespeare-Aufführung im Residenztheater Anklang findet.

*Kulturelles Angebot*

Zum Jahresende hatten wir schließlich einen Pächterwechsel in der Kantine. Familie Fegl genießt nun ihren Ruhestand und Familie Plischke hat mit viel Schwung, Tatkraft und Ideenreichtum die neue Aufgabe angepackt. Man darf nicht übersehen, daß Essen und Trinken Leib und Seele zusammenhält, und daß folglich die Qualität von Mensa und Kantine für eine funktionierende Hochschule genauso wichtig ist wie die von Bibliothek und Druckerei.

*Neuer Kantinenpächter*

## 6. Fachbereich Sozialverwaltung

### 6.1 Lehre

Das Jahr 1983 kennzeichnet ein ruhiger Verlauf. Die Studierendenzahlen blieben im wesentlichen unverändert und beliefen sich zum Jahresende auf 260. Die damit verbundene Aufgabenfülle brachte eine gleichmäßig hohe Belastung, der durch konzentriertes Arbeiten Rechnung getragen wurde. Allerdings konnten auch 1983 nicht einmal 60 % der Lehraufgaben von den hauptamtlichen Fachhochschullehrern übernommen werden. Der Fachbereich blieb jedoch bei den Fachhochschullehrern erstmals von der Rotation verschont.

*Studierendenzahlen konstant*

so daß ein Zuwachs bei der unerläßlich notwendigen Routine zu beobachten war.

Nach 1979 fand erstmals eine Anstellungsprüfung statt, an der alle drei Fachrichtungen teilnahmen. Die Nichtbestanden-Quote von 6,7 % erscheint tolerabel, konnte jedoch den fachlichen Ehrgeiz der Fachhochschullehrer nicht befriedigen.

*Seminartag*

Zum zweiten Mal in Folge hielt der Fachbereich unmittelbar vor Beginn der Prüfung seinen internen Seminartag ab. Er befaßte sich u.a. mit Problemen in der Zusammenarbeit mit den Ausbildungsleitern und versuchte eine Analyse von Form und Inhalt der in den einzelnen Studienabschnitten verwendeten Klausuren. Akzeptanz und Ergebnis der bisherigen Veranstaltungen erlauben die Prognose, daß der Seminartag eine von allen Fachhochschullehrern für sinnvoll und zweckmäßig erachtete, ständige Einrichtung werden kann. Er soll in erster Linie der Koordination zwischen den Fachhochschullehrern und der Fortentwicklung der Lehre dienen.

*Diplomierungs-  
feier*

Bei der Anfang Dezember durchgeführten Diplomierungsfeier hielt Ministerialdirektor Dr. Walter Spaeth den Festvortrag zum Thema "Sozialstaat in der Bewährung". Damit wurde der Fachbereich zum ersten Mal auch vom Amtschef des Sozialministeriums offiziell besucht.

6.2 Verwaltung

*Keine Personal-  
veränderungen*

Selbst dieser Bereich hatte im Berichtsjahr keinen Personalwechsel zu verzeichnen. Im Vordergrund der Arbeit stand erneut die Berechnung der Erstattungskosten, die teilweise noch bis 1975 zurückreichte. Das Gesamtvolumen der Einnahmen betrug daher auch in diesem Jahr deutlich mehr als 2 Mio. DM.

## VI. BERICHT DES GESAMTPERSONALRATS

Der Gesamtpersonalrat hielt auch im Jahre 1983 pflichtgemäß monatlich seine Sitzungen ab, um allgemeine die gesamte Beamtenfachhochschule betreffende Probleme zu besprechen. Eine Sitzung aller Personalräte der Beamtenfachhochschule fand am 29.11.1983 in voller Harmonie statt. Es wurden die anstehenden Beteiligungsrechte zeitgerecht wahrgenommen, so daß den Betroffenen keine Nachteile entstanden sind.

*Fachaufgaben*

Der Gesamtpersonalrat setzte seine Bemühungen, zum Zusammenhalt der Bediensteten der BFH beizutragen, fort. Zu diesem Zweck wurden einige schon zur Tradition gewordene Gemeinschaftsveranstaltungen, aber auch der Prototyp einer neuen, durchgeführt.

*Gemeinschafts-  
veranstaltungen*

Am 21.4.1983 fand das bestens eingeführte Tischtennisturnier wieder in Herrsching statt. Es nahmen sechs Mannschaften teil. Bei der festgestellten Überlegenheit der Mannschaft des Finanzministeriums fanden die Mannschaften der BFH sich in der ungewohnten Rolle von Statisten wieder. Bei aller Anerkennung der olympischen Idee wurde das Ministerium gebeten, für das Turnier 1984 seine Mannschaft nur aus solchen Bediensteten zusammenzusetzen, die unmittelbar mit der BFH dienstlich zu tun haben.

So gewann halt die Mannschaft des Ministeriums, was aber der Stimmung keinen Abbruch tat.

Am 22.7.1983 wurde erstmals ein Sommerfest beim Fachbereich Polizei gefeiert, zu dem der Musikzug der Bayer. Bereitschaftspolizei eine stim-

mungsvolle Umrahmung bot. Bei Bier und guter Speis kam eine Bombenstimmung auf. Nur die Sonne meinte es zu gut und brachte so manchen Festgast von seiner Wahnsinnsidee, das Tanzbein zu schwingen, wieder ab. Erst zu späterer Stunde reizten dann die hübschen Damen und die schwungvolle Musik die Männerwelt zu dieser nicht nur körperlichen Ertüchtigung. An die 80 Bedienstete nahmen teil. Wegen des großen Erfolges soll auch diese Veranstaltung zu einem wiederkehrenden Ereignis werden.

Am 28.9.1984 besuchten wir in traditioneller Weise das Oktoberfest. Hier wurden in feucht-fröhlicher Runde so manch weltbewegende Themen fast erschöpfend ausdiskutiert.

Am 9.12.1983 trafen sich dann wieder die Kartenfreunde zu ihrem Fest in Fürstenfeldbruck. Mit heißem Herzen aber kühlem Kopf ging es hoch her. Leider kam es zu einer längeren Verzögerung der Siegerehrung, die bei einigen Unmut erzeugte. Die Ursache war darin begründet, daß bei der Skatrunde alles nicht so schnell ging. Hier kann nur gesagt werden: Ein wenig mehr Toleranz wäre am Platze, denn auch Anfänger müssen ja irgendwann eine Chance bekommen. Wer andererseits dieses unser Fest nur besucht, um seinen Preis abzuholen, der ist da fehl am Platze. Sinn der Veranstaltung ist nämlich das Näherkennenlernen und das Kontaktaufnehmen. Deshalb sollte man sich auch diesen Abend von anderen Veranstaltungen frei halten. Heuer hatten wir erstmals einen größeren Hauptgewinn bereitgestellt, nämlich ein Fahrrad. Ich glaube aber nicht, daß die Qualität der anderen Preise darunter gelitten hat. Insgesamt war es auch diesmal wieder eine gelungene Veranstaltung.

Zum Abschluß möchte ich die Gelegenheit ergreifen und Dank sagen. Denn das Verhältnis zwischen dem Herrn Präsidenten und seinem Vertreter zum Gesamtpersonalrat kann nur als optimal bezeichnet werden. Das wäre aber nicht möglich, wenn nicht beide Seiten immer wieder vertrauensvoll und kooperationsbereit aufeinanderzugehen würden.

Möge es auch im nächsten Jahr so weitergehen!

Dr. Norbert Moschall  
Vorsitzender  
des Gesamtpersonalrats

## V. ÜBERSICHTEN UND STATISTIKEN

	S E I T E
1. ERGEBNIS DER HAUSHALTSFÜHRUNG IM HAUSHALTSJAHR 1983	27
2. STUDIERENDENZAHLEN	28
3. STUNDENANTEIL FACHHOCHSCHULLEHRER / LEHRBEAUFTRAGTE	29
4. ERGEBNISSE DER LAUFBAHNPRÜFUNGEN 1983	30
5. STUDIENANFÄNGER	31
6. MITGLIEDER DES RATS DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE	32
7. MITGLIEDER DES WAHLAUSSCHUSSES DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE	34
8. MITGLIEDER DES KURATORIUMS DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE	35
9. VERZEICHNIS DER FACHHOCHSCHULLEHRER	36

**ERGEBNIS**  
der Haushaltsführung im Haushaltsjahr 1983

Fachbereiche	Gesamt- ausgaben	Einnahmen HGr. 1+2	Personal- ausgaben <sup>*)</sup> HGr. 4	Sach- ausgaben HGr. 5, 6 u. 8	Bau- ausgaben HGr. 7
AllgInnVerw.	23.647.017 (11.403.433)	868.660 ( 4.412)	2.573.410 (1.461.442)	2.073.607 ( 941.991)	19.000.000 ( 9.000.000)
Polizei	5.624.618 (5.490.639)	86.678 (164.746)	4.006.283 (3.924.254)	1.427.688 (1.566.385)	190.647 ( -- )
Rechtspflege	1.889.440 (1.823.228)	42.462 (77.459)	1.271.076 (1.279.875)	506.273 (543.353)	112.091 ( -- )
Arch-u.BibIW.	591.439 (588.066)	-- (--)	493.280 (484.617)	98.159 (103.449)	-- ( -- )
Finanzwesen	8.492.067 8.663.567	98.606 (111.683)	3.807.400 (3.881.412)	2.145.644 (3.064.912)	2.539.023 (1.717.243)
Sozialverwaltung	2.468.307 (2.426.956)	2.213.706 (2.898.678)	1.159.727 (1.119.919)	1.308.580 (1.307.037)	-- ( -- )
Zentralverwaltung	332.533 (330.837)	1.510 ( 100)	293.908 (270.020)	38.625 (60.817)	-- ( -- )
Gesamtbereich	43.045.421 (30.726.726)	3.311.622 (3.257.078)	13.605.084 (12.421.539)	7.598.576 (7.587.944)	21.841.761 (10.717.243)

\*) einschließlich Lehrnebenvergütung

( ) = Zahlen aus 1982

**S T U D I E R E N D E N Z A H L E N**

**I.**

01.10.77	:	4.379
01.10.78	:	3.582
01.10.79	:	3.273
01.10.80	:	3.544
01.10.81	:	3.948
01.10.82	:	4.024
01.01.83	:	3.976
01.04.83	:	4.028
01.07.83	:	4.010
01.10.83	:	3.405

**II.**

Stand 01.10.83

<b>Fachbereich</b>	<b>Gesamt</b>	<b>männlich</b>	<b>weiblich</b>
AllgInnVerwaltg	<b>1.431</b> (1.814)	<b>899</b> (1.076)	<b>532</b> (738)
Polizei	<b>569</b> (532)	<b>551</b> (522)	<b>18</b> (10)
Rechtspflege	<b>226</b> (216)	<b>108</b> ( 97)	<b>118</b> (119)
Archu.BiblWesen	<b>79</b> (194)	<b>25</b> (53)	<b>54</b> (141)
Finanzwesen	<b>845</b> (926)	<b>494</b> (534)	<b>351</b> (392)
Sozialverwaltung	<b>255</b> (342)	<b>128</b> (160)	<b>127</b> (182)
<b>Gesamtbereich</b>	<b>3.405</b> (4.024)	<b>2.205</b> (1.442)	<b>1.200</b> (1.582)

() = Zahlen aus 1982

**STUNDENANTEIL**  
**Fachhochschullehrer / Lehrbeauftragte**

Fachbereich	Lehrveranstaltungen					
	Fachhochschul- lehrer		Lehrbeauftragte			Schnitt
	Std.	%	Anz.	Std.	%	Std. pro LA
Allg. Inn. Verwaltung *)	<b>6.717</b> (1.551)	<b>31</b> (28)	<b>826</b> (231)	<b>15.203</b> ( 3.972)	<b>69</b> (72)	<b>18</b> (17)
Polizei	<b>14.432</b> (14.755)	<b>90</b> (89)	<b>133</b> (108)	<b>1.604</b> (1.897)	<b>10</b> (11)	<b>12</b> (18)
Rechtspflege	<b>5.105</b> (5.191)	<b>67</b> (61)	<b>146</b> (169)	<b>2.530</b> (3.258)	<b>33</b> (39)	<b>17</b> (19)
Arch. u. BiblWesen	<b>1.765</b> (2.287)	<b>60</b> (54)	<b>47</b> (51)	<b>1.170</b> (1.976)	<b>40</b> (46)	<b>25</b> (39)
Finanzwesen	<b>13.377</b> (14.116)	<b>62</b> (56)	<b>119</b> (144)	<b>8.106</b> (11.127)	<b>38</b> (44)	<b>68</b> (77)
Sozialverwaltung	<b>4.777</b> (4.499)	<b>57</b> (59)	<b>172</b> (142)	<b>3.573</b> (3.091)	<b>43</b> (41)	<b>21</b> (22)
<b>Gesamtbereich</b>	<b>46.173</b> (42.399)	<b>59</b> (63)	<b>1.443</b> ( 845)	<b>32.186</b> (25.321)	<b>41</b> (37)	<b>22</b> (30)

\*) Für Studienjahrgang 1981/1984 Lehrveranstaltungen erst ab Sept. 1983 am Fachbereich

( ) = Vergleichszahlen aus 1982

## ERGEBNISSE DER LAUFBAHNPRÜFUNGEN 1983

Fachbereiche (Fachrichtungen)	Prüfungsteilnehmer		Note 1		Note 2		Note 3		Note 4		nicht bestanden		ZwPrüfung nicht best.	
	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
AllgInnVerwaltung	733	-	10	1,4	193	26,3	402	54,8	128	17,5	-	-	-	-
Polizei	275	-	1	0,4	91	33,0	172	62,6	11	4,0	-	-	-	-
Rechtspflege	53	3,8	6	11,3	24	45,2	18	34,0	3	5,7	-	-	-	-
Justizvollzug	13	-	1	7,7	9	69,2	3	23,1	-	-	-	-	-	-
Archiv- und BiblWesen	19	-	2	10,6	12	63,1	5	26,3	-	-	-	-	-	-
Bibliothek	52	-	13	25,0	21	40,4	16	30,8	2	3,8	2	3,8	2	9
Finanzwesen	264	-	14	5,3	132	50,0	100	37,9	18	6,8	34	12	12	18
Steuer	66	-	10	15,2	28	42,4	22	33,3	6	9,1	13	18	18	18
StaFinanz														
Sozialverwaltg.	51	-	1	1,9	16	31,4	29	56,9	5	9,8	-	-	-	-
ARV	15	-	-	-	12	80,0	3	20,0	-	-	-	-	-	-
LSV	23	-	-	-	9	39,1	13	56,5	1	4,4	-	-	-	-
SozE														
Gesamtbereich	1.564	2	0,1	3,7	547	35,0	783	50,1	174	11,1	174	11,1	174	11,1

STUDIENANFÄNGER

Einstellungs- jahrgänge	Allgemeine Verwaltung	Polizei	Rechtspflege		Archiv- u. Bibl.wesen		Finanz- wesen		Sozialverwaltung			Summe	davon sind		Vorbildung		
			Rpfl.	JV	Bibl.	Arch.	Steuer	StaFi	ARV	SozE	LSV		% weibl.	% Aufst. Bewerb	% Abitur	% Fach- abitur	% Sonst.
1974	747	545	134	-	67	13	591	66	110	40	-	2.313	30	-	-	-	-
1975	547	44	118	-	59	-	419	107	70	27	-	1.391	36	12 **)	-	-	-
1976	445	285	82	6	58	-	323	73	30	21	13	1.336	26	27 **)	-	-	-
1977	368	205	85	-	56	-	244	36	18	48	-	1.060	31	28 *)	41 *)	20 *)	39 *)
1978	384	44	72	10	50	-	197	20	29	49	-	855	40	1 *)	74 *)	25 *)	1 *)
1979	520	160	87	12	53	20	286	51	49	45	-	1.283	35	11 *)	64 *)	26 *)	10 *)
1980	729	302	51	15	50	19	276	73	64	21	18	1.618	35	20 *)	59 *)	22 *)	19 *)
1981	621	282	62	9	50	-	292	39	73	23	-	1.451	36	20 *)	61 *)	20 *)	19 *)
1982	519	261	64	-	21	-	275	47	66	30	-	1.283	36	24 *)	59 *)	18 *)	23 *)
1983	334	225	91	-	11	-	211	41	50	26	13	1.002	30	24	57	21	22

\*) ohne FB-Sozialverwaltung

\*\*\*) ohne Fachbereiche Sozialverwaltung und Finanzwesen

## MITGLIEDER DES RATS DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE

### 1. Vorsitzender

Präsident Dr. Carl M. Drexler

### 2. Fachbereichsleiter

Direktor bei der Beamtenfachhochschule Horst M ü l l e r  
- Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung -

Direktor bei der Beamtenfachhochschule Dr. Dr. Olaf W e i n g a r t  
- Fachbereich Polizei -

Direktor bei der Beamtenfachhochschule Dr. Peter D a l l m a y e r  
- Fachbereich Rechtspflege -

Direktor bei der Beamtenfachhochschule Dr. Rupert H a c k e r  
- Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen -

Direktor bei der Beamtenfachhochschule Meinhard O r g l e r  
- Fachbereich Sozialverwaltung -

### 3. Vertreter der Ministerien

Ltd. Ministerialrat Wilhelm H o p f n e r  
- Bayer. Staatsministerium des Innern -

Ministerialrat Werner W e i ß  
- Bayer. Staatsministerium der Justiz -

Ministerialrat Dr. Eberhard D ü n n i n g e r  
- Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus -

Ministerialdirigent Dr. Matthias M e t z  
- Bayer. Staatsministerium der Finanzen -

Ministerialrat Wolfram M e i e r - S t u c k e n b e r g e r  
- Bayer. Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung -

4. Vertreter der kommunalen Spitzenverbände

Oberbürgermeister Dr. Hans H e u n

- Bayer. Städteverband -

Oberbürgermeister Ritter und Edler von T r a i t t e u r

- Bayer. Gemeindetag -

Landrat Dr. Joachim G i l l e s s e n

- Landkreisverband -

Bezirksrat und Landrat Dr. Heinz K ö h l e r

- Verband der Bayer. Bezirke -

5. Vertreter der hauptamtlichen Fachhochschullehrer

Oberamtsrat Theodor M ö r v i l i u s

Oberregierungsrat Dr. Hans-Christian A r b e i t e r

Oberamtsrat Joachim Z a n t n e r

Vertreter der Studierenden

Rechtspflegeanwärter Simon A d l e r

Polizeiobermeister Peter S t e i n i n g e r

Verwaltungsinspektoranwärter Horst K a n t

7. Vertreter des Verwaltungspersonals

Regierungsamtmann Werner W i l h e l m

**MITGLIEDER DES WAHLAUSSCHUSSES DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE**

1. Vorsitzender

Präsident Dr. Carl M. Drexler

2. Hauptamtliche Fachhochschullehrer

Oberamtsrat Hans P o p s t

- Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen -

Polizeihauptkommissar Günter S o m m e r m a n n

- Fachbereich Polizei -

3. Studierende

Regierungsinspektoranwärterin Gisela F u r t m a y r

- Fachbereich Sozialverwaltung -

Bibliotheksinspektoranwärter Thomas H ü b n e r

- Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen -

**MITGLIEDER DES KURATORIUMS DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE**Vorsitzender

Ministerialdirigent Konrad K r u i s  
Leiter der Geschäftsstelle des  
Landespersonalausschusses

Mitglieder

Vizepräsident Walter R o t h  
Roland L ö s c h  
Deutscher Gewerkschaftsbund

Verwaltungsamtsrat Günther H u d a k  
Senator Dieter K a t t e n b e c k  
Bayer. Beamtenbund

Oberrechtsdirektor Dr. Richard F a c k l e r  
Oberkirchenrat Dr. Gerhard G r e t h l e i n  
Vertreter der Kirche

Erster Direktor Rudolf E b e r l e i n  
Bayer. Landesversicherungsanstalten

Stadtrat Ludwig I m h o f  
Erster Bürgermeister Dr. Martin G e i g e r  
Landrat Dr. Traugott S c h e r g  
Bezirkstagspräsident Edgar S i t z m a n n  
Kommunale Spitzenverbände

Präsident des Verwaltungsgerichtshofes  
Dr. Johann S c h m i d t  
Vertreter der Rechtspflege

Ministerialrat Dr. Günter K a r g  
Vertreter der Verwaltung

Verwaltungsdirektor Georg B a u e r  
Vertreter der Wirtschaft

## VERZEICHNIS DER FACHHOCHSCHULLEHRER

### Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

1. A l b e r t    Reinhold                      Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Verfassungsprozeßrecht; Recht des öffentlichen Dienstes; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht
2. Dr. A r b e i t e r    Hans-Christian    Einführung in das Recht; Einführung in die Rechtsanwendung; Öffentliches Baurecht; Verwaltungskostenrecht; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Technik wissenschaftlichen Arbeitens; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
3. A u r n h a m m e r    Jürgen                      Allgemeines Sicherheits- und Polizeirecht; Grundzüge des materiellen Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht; Raumordnungs- und Landesplanungsrecht; Öffentliches Baurecht; Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden
4. B a u m g a r t n e r    Werner                      Einführung in die Rechtsanwendung; Raumordnungs- und Landesplanungsrecht; Öffentliches Baurecht; Wasserrecht; Recht des Umweltschutzes
5. B e c k e r    Friedrich                      Grundlagen der Finanzwissenschaft; Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Verwaltung (Betriebl. Rechnungswesen); Kommunale Wirtschaftsführung
6. Dr. B e e r    Robert                      Allgemeines Verwaltungsrecht; Verwaltungsverfahrenrecht; Widerspruchsverfahren und VwGO; Öffentlich-rechtliche Ersatzleistungen; Grundlagen der Verwaltungslehre; Verwaltungsorganisation; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
7. Dr. Bernhardt-Drißl    Heide                      Allgemeines Verwaltungsrecht; Verwaltungsverfahrenrecht; Beamtenrecht (Statusrecht); Recht der sozialen Hilfen; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht
8. Dr. B r e n z k e    Dieter                      Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Verwaltung; Statistik in der Verwaltung; Grundzüge der Informatik und der ADV; Datenschutz; Planen und Entscheiden

9. B r e y Reinhard  
Kommunalrecht; Grundzüge des materiellen Straf- und Ordnungswidrigkeitenrechts; Recht des Umweltschutzes; Öffentlichkeitsarbeit; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
10. Dr. B ü c h n e r Hermann  
Kommunalrecht; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
11. C a s t o r p h Wolfram  
Kommunalrecht; Allgemeines Sicherheits- und Polizeirecht; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht
12. Dr. F i s c h e r Josef  
Grundlagen der Volkswirtschaftslehre; Grundlagen der Finanzwissenschaft; Finanzausgleich; Zuschußwesen; Aktuelle Fragen der Wirtschaftspolitik; Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Verwaltung; Statistik in der Verwaltung
13. G r u b e r Klaus  
Grundlagen der Volkswirtschaftslehre; Aktuelle Fragen der Wirtschaftspolitik; Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Verwaltung; Kommunale Wirtschaftsführung; Planen und Entscheiden
14. Dr. H o e p f f n e r Klaus J.  
Einführung in das Recht; Staatslehre; Staats- und Verfassungsrecht; Verfassungsprozeßrecht; Allgemeines Sicherheits- und Polizeirecht; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht; Grundlagen der Volkswirtschaftslehre; Technik wissenschaftlichen Arbeitens
15. M ü l l e r Horst  
Staatslehre; Staats- und Verfassungsrecht; Verfassungsprozeßrecht; Grundlagen der Verwaltungslehre; Verwaltungsorganisation; Planen und Entscheiden
16. N a c h b a r Klaus  
Beamtenrecht (Status); Arbeits- und Tarifrecht; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht; Öffentlichkeitsarbeit
17. Dr. N e u m a n n Wulf  
Raumordnungs- und Landesplanungsrecht; Finanzausgleich; Zuschußwesen; Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Verwaltung; Grundzüge der Informatik und der ADV; Datenschutz; Planen und Entscheiden

18. Dr. P o s c h a r d t Dieter Grundlagen der Verwaltungslehre; Verwaltungsorganisation; Einführung in die soziologischen und psychologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Führungsverhalten; Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussionstechnik
19. R i e s l e r Volker Einführung in die Rechtsanwendung; Kommunalrecht; Kommunalabgabenrecht; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht; Technik wissenschaftlichen Arbeitens; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
20. S c h e i d Dietmar Einführung in die Rechtsanwendung; Staatslehre; Staats- und Verfassungsrecht; Verfassungsprozeßrecht; Allgemeines Verwaltungsrecht; Verwaltungsverfahrenrecht; Widerspruchsverfahren und VwGO; Öffentlich-rechtliche Ersatzleistungen; Allgemeines Sicherheits- und Polizeirecht; Öffentliches Baurecht; Recht des Umweltschutzes; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht
21. S c h o l z Reinhard Kommunalrecht; Arbeits- und Tarifrecht; Kommunalabgabenrecht; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht
22. Dr. S c h u l z e Siegfried Einführung in die Rechtsanwendung; Staatslehre; Staats- und Verfassungsrecht; Verfassungsprozeßrecht; Allgemeines Verwaltungsrecht; Verwaltungsverfahrenrecht; Allgemeines Sicherheits- und Polizeirecht
23. U c k e l Herbert Kommunalrecht; Allgemeines Sicherheits- und Polizeirecht; Grundzüge des materiellen Straf- und Ordnungswidrigkeitenrechts; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
24. V e i t e n t h a l Hermann Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrenrecht; Ausgewählte Institute des Steuerrechts und Besteuerungsverfahrens; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
25. W a n n i n g e r Helmut Allgemeines Verwaltungsrecht; Verwaltungsverfahrenrecht; Kommunalrecht; Allgemeines Sicherheits- und Polizeirecht; Kommunalabgabenrecht; Recht der sozialen Hilfen; Grundzüge des Straßen- und Wegerechts

26. Dr. W u n d e r a t s c h Hartmut Statistik in der Verwaltung; Grundzüge der Informatik und der ADV; Datenschutz

### Fachbereich Polizei

1. H a e r t e l Volker Sozial- und Erziehungswissenschaften sowie allgemeinwissenschaftliche Lehrgegenstände (Soziologie, Psychologie, Didaktik, Politische Bildung/Zeitgeschehen sowie Vortrags- und Verhandlungstechnik)
2. H e i l d Rudolf Verkehrsrecht; Verkehrslehre; Verkehrstechnik
3. H e n k e l - E r n s t Martin Strafrecht; Zivilrecht; Ordnungswidrigkeitenrecht
4. H o l z n e r Wolfgang Kriminalistik; Kriminologie; Kriminaltechnik
5. L e h m a n n Herbert Allgemeines Verwaltungsrecht; Allgemeines Polizeirecht; Straf- und Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonderes Polizeirecht
6. L o t t t e r Norbert Allgemeines Polizeirecht; Straf- und Bußgeldverfahrensrecht; Besonderes Polizeirecht
7. M o g a l l e Hans-Michael Allgemeine Staatslehre; Verfassungsrecht; Recht des öffentlichen Dienstes
8. M o r t a g Hubert Führungslehre; Allgemeines Polizeirecht; Besonderes Polizeirecht
9. Dr. M o s c h a l l Norbert Allgemeines Verwaltungsrecht; Allgemeine Staatslehre; Staats- und Verfassungsrecht
10. P a r t s c h Berthold Kriminalistik; Kriminologie; Kriminaltechnik
11. P e t e r Georg Allgemeines und Besonderes Polizeirecht; Straf- und Bußgeldverfahrensrecht
12. P i t k a Franz Kriminalistik; Kriminologie; Kriminaltechnik
13. R i e c k Gotthard Sport; Sportpädagogik
14. S a m u e l Heinz Kriminalistik; Kriminologie; Kriminaltechnik
15. S c h i e d e r m a i e r Günther Einsatzlehre

- |                               |         |  |
|-------------------------------|---------|--|
| 16. S c h i e ß e r           | Horst   | Allgemeines und Besonderes Polizeirecht  |
| 17. S c h m i t z b e r g e r | Johann  | Führungslehre; Einsatzlehre; Automatische Datenverarbeitung und Statistik; Verkehrstechnik |
| 18. S c h n e i d e r         | Horst   | Verkehrsrecht; Verkehrslehre; Verkehrstechnik  |
| 19. S c h r ö c k             | Fritz   | Einsatzlehre; Führungslehre  |
| 20. S o m m e r m a n n       | Günther | Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht; Zivilrecht   |
| 21. Dr. Dr. W e i n g a r t   | Olaf    | Soziologie; Staats- und Verwaltungsrecht   |
| 22. W i e l a n d             | Josef   | Recht des öffentlichen Dienstes; Methodik und Technik wissenschaftlichen Arbeitens         |

#### **Fachbereich Rechtspflege**

- |                                |           |  |
|--------------------------------|-----------|--|
| 1. A n g e r e r               | Constanze | Einführung in die Rechtsordnung; Schuldrecht; Erbrecht; Konkurs- und Vergleichsordnung   |
| 2. Dr. D a l l m a y e r       | Peter     | Strafrecht; Bürgerliches Recht AT; Schuldrecht; Immobilienrecht; Familienrecht; Zwangsvollstreckungsrecht; Handelsrecht; Gesellschaftsrecht; Wertpapierrecht; Verfassungsrecht; Grundbuchrecht |
| 3. Dr. D e n k                 | Erich     | Bürgerliches Recht; Strafrecht; Zivilprozeßrecht; Strafprozeßrecht; Staats- und Verwaltungsrecht   |
| 4. M o r v i l i u s           | Theodor   | Freiwillige Gerichtsbarkeit; Rechtspflegerrecht; Sachenrecht; Immobilienvollstreckungsrecht; Grundbuchrecht; Deliktsrecht; Familienrecht   |
| 5. S c h r e c k e n b a u e r | Helmut    | Zwangsvollsteckung i.d. bewegl. Vermögen; Immobilienrecht; Grundbuchrecht; Bürgerliches Recht AT; Schuldrecht; Mobiliarrecht; Registerrecht  |

6. S t ö b e r Kurt Handels- und Gesellschaftsrecht;  
Immobilienvollstreckungsrecht;  
Sicherungsgeschäfte
7. Dr. W e l k e r Gerhard Bürgerliches Recht AT; Schuldrecht;  
Familienrecht; Erbrecht; Handels- und  
Gesellschaftsrecht; Straf- und Straf-  
prozeßrecht; Internationales Privat-  
recht
8. W e n z Helmut Verfassungsrecht; Straf- und Strafprozeß-  
recht; Konkurs- und Vergleichsordnung;  
Handels- und Gesellschaftsrecht; Zivil-  
prozeßrecht

#### **Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen**

1. Dr. H a c k e r Rupert Bibliothekswesen der Gegenwart; Biblio-  
theksgeschichte; Wissenschaftskunde;  
Fachbibliographie
2. P o p s t Hans Alphabetische Katalogisierung; Biblio-  
graphie; Auskunftsdienst
3. Dr. R o l l e Klaus Bibliothekswesen der Gegenwart; Be-  
standsvermittlung (Bibliotheksbenut-  
zung); Dokumentations- und Informations-  
wesen; EDV im Bibliothekswesen; Biblio-  
theksbau, -technik, -einrichtung; Buch-  
und Medienkunde
4. Dr. S c h ö l l e r Rainer Allgemein- und Fachbibliographie; Buch-  
und Medienkunde; Wissenschaftskunde
5. Dr. Z a h n Peter Geschichte des Buches und der Schrift;  
Bibliotheksgeschichte; Bestandser-  
schließung (Formalkataloge); Wissen-  
schaftskunde; Fremdsprachen

#### **Fachbereich Finanzwesen**

1. A b e l Erich Betriebsprüfung; Bilanzsteuerrecht
2. Dr. B a u e r Karl-Heinz Gewerbesteuer; Staats- und Verwaltungs-  
kunde; Volkswirtschaftslehre



- |                              |   |
|------------------------------|---|
| 21. T r o p s c h u g Harald | Privatrecht; Haushaltsrecht   |
| 22. W e b e r Josef          | Bilanzsteuerrecht   |
| 23. W i n k l e r Fritz      | Betriebsprüfung; Einheitsbewertung;<br>Vermögensteuer; Bilanzsteuerrecht                            |
| 24. W i s m e t h Siegfried  | Einkommensteuer; Gewerbesteuer; Lohn-<br>steuer; Internationales Steuerrecht;<br>Körperschaftsteuer |
| 25. W i t t i g Götz         | Betriebsprüfung; Bilanzsteuerrecht  |
| 26. Z a n g l Herbert        | Buchführung; Bilanzsteuerrecht; Umsatz-<br>steuer; Volkswirtschaft; Betriebsprüfung                 |
| 27. Z e t l Peter            | Tarif- und Sozialversicherungs- und Zu-<br>satzversicherungsrecht; Beamtenrecht                     |

#### **Fachbereich Sozialverwaltung**

- |   |  |
|---|--|
| 1. Dr. B i e b r a c h - N a g e l<br>Hannelore | Privatrecht; Sozialrecht   |
| 2. F r i t s c h Heinz-Günter                   | Privatrecht; Öffentliches Recht                                      |
| 3. H i m m l e r Heinrich                       | Öffentliches Recht; Sozialrecht                                      |
| 4. H u b e r Heribert                           | Öffentliches Recht; Privatrecht;<br>Sozialrecht (Rentenversicherung) |
| 5. H u t h Norbert                              | Sozialrecht  |
| 6. K a p s c h Herbert                          | Sozialrecht  |
| 7. O r g l e r Meinhard                         | Sozialrecht; Öffentliches Recht; Privat-<br>recht                    |
| 8. Z a n t n e r Joachim                        | Sozialrecht  |